

Vittorio Klostermann

Neue Bücher
Frühjahr Sommer
2025

Neue Wege

Lange Zeit waren Sie es so gewohnt: Wenn wir eine Bestellung von Ihnen erhalten haben, wurde das bestellte Buch aus unserem Bestand hier im Verlag in Frankfurt herausgesucht (oder aus unserem Außenlager besorgt), wir haben es verpackt und an Sie auf den Weg gebracht.

Das ändert sich nun – in den vergangenen Monaten haben wir mit Hochdruck am Umzug in eine zentrale Verlagsauslieferung gearbeitet. Seit dem 1. Januar 2025 bekommen Sie Ihre Titel nun direkt von dort zugeschickt. Damit können wir die Dienste eines der leistungsfähigsten Unternehmen auf dem Gebiet der Buchkommissionierung nutzen, das u.a. auch die Auslieferung der Verlage C.H. Beck und Nomos durchführt.

Die Umstellung ist aufwändig und komplex. Und in der Übergangsphase (vielleicht haben Sie es bemerkt) kann es zu Problemen kommen, so dass beim Verlag bestellte Bücher Sie unter Umständen nicht ganz so schnell erreichen, wie Sie es gewohnt sind. Wir arbeiten daran, dass alles möglichst rasch wieder in ruhigere Geleise kommt. Und dann wird es – das haben wir uns fest vorgenommen – besser als zuvor.

Und natürlich gibt es neue Bücher! So wird die Gesamtausgabe der Schriften Martin Heideggers um drei Ergänzungsbände mit Texten aus dem Nachlass erweitert (S. 4). Ein Ereignis ist auch die Edition einer Vorlesung des großen Soziologen M. Rainer Lepsius zur Soziologie des Nationalsozialismus (S. 25). Gertrude Lübke-Wolff, deren Buch Demophobie von der Presse begeistert aufgenommen wurde, wendet sich in ihrem neuen Buch dem Thema Korruption zu (S. 27).

Bleiben Sie uns treu, kaufen Sie unsere Bücher, lesen Sie sie!

Herzliche Grüße aus Frankfurt
Ihre Anastasia Urban

Inhalt

Philosophie

- 4 Martin Heidegger Gesamtausgabe
- 6 Gadamer / Heidegger Briefwechsel
- 7 Wolfgang Kühne: Bernard Bolzano
- 8 Alexander Schnell: Die Entdeckung der Präphänomenalität
- 10 Michael Chighel: Aschkenas
- 11 Ulrich Krohs: Gehirn und Freiheit
- 12 Kurt Flasch: Augustin neu lesen
- 13 Kurt Flasch: Augustins letztes Wort: Prädestination
- 14 Martin Welsch: Kantischer Anarchismus
- 16 Deborah Kant: Pragmatic Insights
- 17 Lisa A. Henke: Verlorene Unmittelbarkeit
- 18 Simon Gurisch: Die Verfassung des Lebens
- 19 David Palme: Widerspruch als Lebensform

Literatur- und Kulturwissenschaft / Soziologie

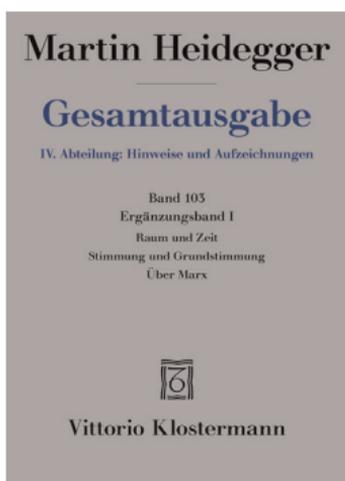
- 20 Peter Schäfer: Paul Celans Golem
- 21 Kersten Knipp: Gesten
- 22 Franz Kafka-Ausgabe (FKA)
- 23 Kafka-Kurier Numero 6
- 24 Jünger Debatte 8
- 25 M. Rainer Lepsius: Soziologie des Nationalsozialismus
- 26 Peter Jelavich: Kunstfreiheit: Eine deutsche Ideologie

Rechtswissenschaft / Rechtsgeschichte

- 27 Gertrude Lübke-Wolff: Der ehrliche Deutsche
- 28 Anne Röthel: Körperliche Selbstbestimmung
- 29 Julia Bühner: Neue Welten
- 30 Orazio Condorelli: Regalismo d'Oltremare
- 31 Plurale Rechtsverständnisse?
- 32 Kevin Kulp: Geweihte Sünder
- 33 Kirche in der Krise und die Antworten des Rechts (500–1500)
- 34 Bürgerliches Recht im nachbürgerlichen Zeitalter Band II

Die mit einem Sternchen* versehenen Preise ermäßigen sich bei Fortsetzungsbezug um 10 % (Heidegger Gesamtausgabe: 10 bzw. 15%).

Martin Heidegger Gesamtausgabe



Band 103: Raum und Zeit – Stimmung und Grundstimmung – Über Marx

Ergänzungsband I

Hrsg. von Peter Trawny

2025. XXIV, 312 Seiten

Kt etwa 44.- €*

ISBN 978-3-465-04688-2

Ln etwa 54.- €*

ISBN 978-3-465-04687-5

Band 104: Gespräche – »Eigentum«. Der Weg zur Sprache – Vier Hefte

Ergänzungsband II

Hrsg. von Peter Trawny

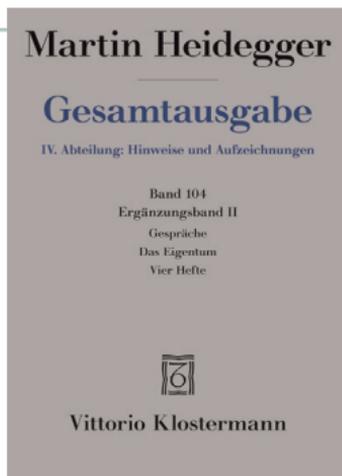
2025. Etwa XVI, 282 Seiten

Kt etwa 38.- €*

ISBN 978-3-465-04690-5

Ln etwa 48.- €*

ISBN 978-3-465-04689-9



Martin Heidegger

Gesamtausgabe

IV. Abteilung: Hinweise und Aufzeichnungen

Band 105
Ergänzungsband III
Vermächtnis der Seinsfrage



Vittorio Klostermann

Band 105: Vermächtnis der Seinsfrage

Ergänzungsband III

Hrsg. von Peter Trawny

2025. Etwa XXVI, 438 Seiten

Kt etwa 48.- €*

ISBN 978-3-465-04692-9

Ln etwa 58.- €*

ISBN 978-3-465-04691-2

Eine 2015/16 vorgenommene neue Sichtung des Heidegger-Nachlasses durch eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern (Klaus Held, Michael Ruppert und Peter Trawny) zusammen mit dem Nachlassverwalter Arnulf Heidegger,

in deren Verlauf der Nachlass Martin Heideggers auf eventuell noch vorhandene politisch problematische Manuskripte hin durchsucht werden sollte, ergab, dass sich noch einige Manuskripte im Nachlass befanden, die ihre Herausgabe nahelegten. Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, die Gesamtausgabe über den ursprünglichen, auf 102 Bände angelegten Editionsplan hinaus zu erweitern. Das betreffende Material wird nun in drei Ergänzungsbänden zur Gesamtausgabe mit den Bandnummern 103, 104 und 105 vorgelegt.

Der erste der drei Bände (HGA 103) enthält Aufzeichnungen zu Raum und Zeit, zur Stimmung und zu Karl Marx, die zwischen 1930 und 1940 entstanden sind. Der zweite Band (HGA 104) bringt Gespräche und bisher unveröffentlichte Handschriften zu einem in seinen Ausmaßen noch unentdeckten Projekt der »Vier Hefte« aus den Jahren 1937 bis ca. 1950. Der dritte Band (HGA 105) wird dann voraussichtlich im Frühjahr 2026 die Gesamtausgabe mit der Veröffentlichung des letzten großen Manuskripts Martin Heideggers aus den Siebzigerjahren, dem »Vermächtnis der Seinsfrage«, beschließen.

Teilweise beziehen sich die Aufzeichnungen auf schon veröffentlichte Schriften und vervollständigen so das vorliegende Werkgewebe des Denkers. Teilweise aber kommen auch Texte zum Vorschein, die selbst noch nach einer über 100 Jahre sich erstreckenden Veröffentlichungsgeschichte Heidegger'scher Philosophie neue Wege des Denkens präsentieren. Sie bestätigen allesamt das Motto, das den ersten Band der Gesamtausgabe eröffnet: »Wege – nicht Werke.«

Die Ergänzungsbände werden im Rahmen bestehender Subskriptionen der Martin Heidegger Gesamtausgabe ausgeliefert; selbstverständlich kann jeder der drei Bände auch einzeln bestellt werden.

Hans-Georg Gadamer
Martin Heidegger

Briefwechsel
1922–1976

Hans-Georg Gadamer /
Martin Heidegger

**Briefwechsel 1922–1976
und andere Dokumente**

Aus den Nachlässen herausgegeben und kommentiert von Jean Grondin und Mark Michalski

2024. XII, 516 Seiten und
18 Abbildungen. Geb. 68.- €
ISBN 978-3-465-00261-1

*In Zusammenarbeit mit dem
Verlag Mohr Siebeck, Tübingen*

Der zwischen Hans-Georg Gadamer (1900–2002) und Martin Heidegger (1889–1976) von 1922 bis 1976 geführte und relativ vollständig erhaltene Briefwechsel dokumentiert die fünfeinhalb Jahrzehnte der persönlichen und philosophischen Beziehung zwischen den beiden Denkern. Unterstützt durch eine Kommentierung, in der die zahlreichen Bezugnahmen auf Personen, Texte, Umstände und Hintergründe sorgfältig erschlossen werden, kann der Leser hautnah der Entwicklung des anfänglichen Lehrer-Schüler-Verhältnisses zu einem engen kollegialen und freundschaftlichen Verhältnis folgen und als Hörer teilnehmen an dem Gespräch, in dem philosophische und philologische Fragen ebenso berührt werden wie Publikations- und Vortragsprojekte, Universitäts- und Berufungsangelegenheiten und das persönlich-familiäre Leben. Nicht zuletzt spiegelt dieser Briefwechsel in einzigartiger Weise die politischen Ereignisse, die von der Weimarer Republik über das Dritte Reich in die Zeit der Besatzung und der jungen Bundesrepublik Deutschland führten.

Abgerundet wird das Korpus der Briefe durch einen Anhang, der zusätzliche aufschlussreiche und hier erstmals veröffentlichte Dokumente enthält, darunter Heideggers Gutachten zur Habilitationsschrift Gadamers und die Aufzeichnungen, die Heidegger seiner Ansprache zur letzten amtlichen Vorlesung Gadamers zugrunde legte.

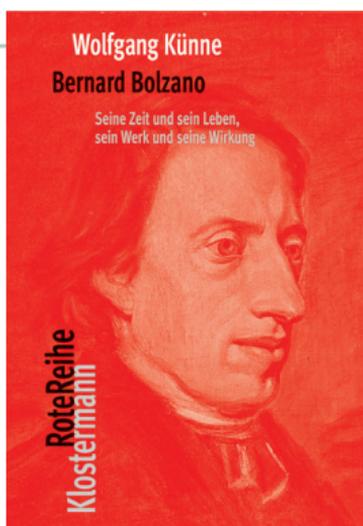
Wolfgang Künne

Bernard Bolzano

Seine Zeit und sein Leben,
sein Werk und seine Wirkung
2024. 4 Bände mit zahlreichen
Abbildungen sowie 2 Karten,
zusammen 2.398 Seiten, in
Schmuckhülle. Kt 249.- €
ISBN 978-3-465-04653-0

Klostermann Rote Reihe 159

*Das Werk wird nur komplett
abgegeben!*



Bernard Bolzano, in Prag 1781 geboren und 1848 gestorben, war ein kreativer Mathematiker, ein verketzelter katholischer Theologe und ein revolutionärer Umtrieb verdächtiger Kanzelredner, für dessen Entlassung Kaiser Franz sorgte. Er erwies sich in seiner monumentalen Wissenschaftslehre (1837) als der bedeutendste Logiker zwischen Leibniz und Frege, und er gilt heute als der Urgroßvater der analytischen Philosophie. Wolfgang Künne schildert Bolzanos Leben und Nachleben im Kontext der tschechischen Geschichte zwischen Joseph II. und Václav Havel, stellt die wichtigsten philosophischen und theologischen Schriften Bolzanos in der Reihenfolge ihrer Entstehung vor und kommentiert sie ausführlich.

»... in jeder Hinsicht ein philosophisches und philosophiegeschichtliches Standardwerk. [...] Es ist geeignet, die Bedeutung Bolzanos auf neuer Grundlage einer neuen Generation von Lesern zu vermitteln, die nun bei jeder Erörterung der Philosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts diesen böhmischen Denker nicht mehr werden ignorieren dürfen.«

Informationsmittel für Bibliotheken

Wolfgang Künne ist emeritierter Professor für Philosophie der Universität Hamburg, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und *Fellow of the British Academy*. Er war Vorsitzender der Interakademischen Leibniz-Kommission sowie Präsident der Internationalen Bolzano-Gesellschaft. 2009 erhielt er als Erster den Frege-Preis der ›Gesellschaft für Analytische Philosophie‹.

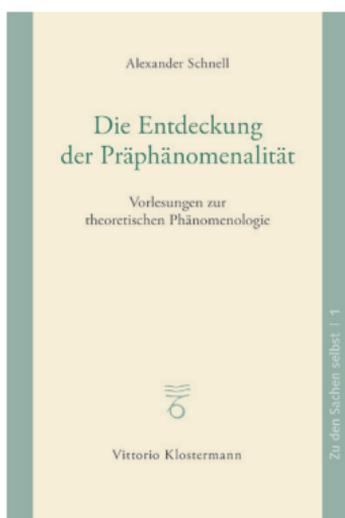
Neue Reihe:

Zu den Sachen selbst

Herausgegeben von Inga Römer und Alexander Schnell

Die Phänomenologie blickt auf eine über einhundertjährige Geschichte zurück. Husserl und Heidegger haben als erste Perspektiven begründet und entwickelt, die in der französischen Phänomenologie von Sartre, Merleau-Ponty und Levinas aufgenommen und in andere Richtungen fortgeführt wurden. Nachdem eine dritte Generation von Denkern wie Henry, Richir und Marion der Phänomenologie am Ende des 20. Jahrhunderts neue Impulse gegeben hat, steht sie im fortgeschrittenen 21. Jahrhundert an einem Wendepunkt. Sie nimmt Anregungen aus anderen philosophischen Richtungen auf, öffnet sich neuen Fragestellungen und bezieht sie konstruktiv ein.

Die neue Reihe *Zu den Sachen selbst* möchte diesen Entwicklungen Rechnung tragen und der aktuellen phänomenologischen Forschung ein Forum bieten. Sie öffnet sich allen Ansätzen: Die Einbindung der Geschichte der Philosophie, insbesondere die Anknüpfung an Fragestellungen der transzendentalphilosophischen und metaphysischen Tradition, steht ebenso im Fokus wie die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen unserer Epoche.



Alexander Schnell

Die Entdeckung der Präphänomenalität

Vorlesungen zur theoretischen
Phänomenologie

2025. 154 Seiten. Kt 29,80 €

ISBN 978-3-465-04695-0

Zu den Sachen selbst 1

Aufgrund der Einflüsse, die sie aus zahlreichen Wissensgebieten erhalten hat – wie etwa der Ethik, der politischen Philosophie, der Sozialphilosophie, der Psychopathologie,

den kognitiven Wissenschaften oder auch der Ästhetik –, konnte in den letzten Jahrzehnten der Eindruck entstehen, die Phänomenologie habe ihre anfänglichen Ziele aufgegeben, eine Philosophie als »strenge Wissenschaft« (Husserl) oder als »Ontologie« (Heidegger) zu begründen. Tatsächlich hat die Phänomenologie seit dem letzten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts in Bezug auf theoretische Fragestellungen durchaus neue Wege beschritten. Diese hängen mit den Versuchen zusammen, metaphysische Fragestellungen wieder in den Vordergrund zu rücken, sowie mit dem Bestreben, die Transzendentalphilosophie zu reformieren. Die hier publizierten Vorlesungen machen es sich zur Aufgabe, diese Neuansätze vorzustellen und weiterzuentwickeln. Die neuere Phänomenologie entfernt sich von ichzentrierten, »egologischen« Ansätzen und stellt das höchste Prinzip der anschaulichen Gegebenheit in Frage. Durch ihre »Entdeckung der Präphänomenalität« eröffnet sie Perspektiven in erkenntnistheoretischer und ontologischer Hinsicht, die von der Lebendigkeit der theoretischen Phänomenologie heute zeugen.

Alexander Schnell ist Professor für Theoretische Philosophie und Phänomenologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Er leitet dort das Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP) sowie das Marc-Richir-Archiv.

Michael Chighel

Aschkenas
in der deutsch-jüdischen
Apokalypse

RoteReihe
Klostermann

 E-Book

Michael Chighel
Aschkenas
in der deutsch-jüdischen
Apokalypse
Aus dem Englischen übersetzt
von Peter Trawny
2025. 296 Seiten. Kt 29,80 €
ISBN 978-3-465-04649-3
Klostermann Rote Reihe
160

In seinem neuen Buch wendet sich Michael Chighel, der Leiter des Budapester Aschkenaziums, der inneren Dynamik der deutsch-jüdischen Geschichte des letzten halben Jahrtausends zu. Was er findet, ist eine »Theorie des Aschkenas«, die Betrachtung eines Judentums und eines Deutschtums, die sich in ihrer Begegnung wechselseitig beeinflusst haben. Die Schlüsselfigur dieser Begegnung ist Martin Luther, dessen Werk im Bösen wie im Guten wirkte. Die Frucht dieser Begegnung ist das, was Chighel den »Großen Golem des Aschkenas« nennt, ein Wesen, das im Deutschen üblicherweise als »Gott« bekannt ist. Ausgehend von Hermann Cohens wichtigem Essay *Deutschtum und Judentum* stößt Chighel in der Berührung all der Katastrophen, die das deutsch-jüdische Verhältnis im 20. Jahrhundert durchlebt hat, zu einem Verständnis der Aschkenasim vor, das dessen messianischen Charakter gerade für die Gegenwart betont. Der kühne Versuch widmet sich damit einer Wiederaufnahme jenes Cohen'schen Projekts, die unmittelbar nach der Schoa nur als naiv hätte wahrgenommen werden können. Zudem ist er ein Beitrag zur Frage nach der geistigen Situation des Judentums heute und damit auch zur Frage nach der geistigen Situation einer westlichen Zivilisation, deren christliche Wurzeln bis hinab in den Boden der hebräischen Bibel reichen.

Michael Chighel wuchs in Kanada auf. Nach verschiedenen Lehraufträgen an kanadischen und europäischen Universitäten lehrt er seit 2020 am Budapester Aschkenazium, der Graduiertenschule für jüdische Studien in Budapest, dessen Leiter er ist.

Ulrich Krohs

Gehirn und Freiheit

Eine Naturphilosophie des
Bewusstseins

2025. X, 272 Seiten. Kt 29.- €

ISBN 978-3-465-04672-1

Klostermann Rote Reihe 161

Ulrich Krohs **Gehirn und Freiheit**

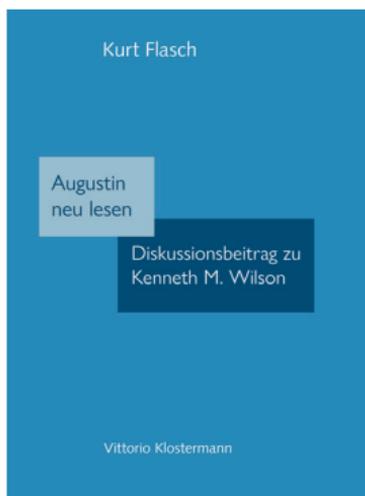
Eine Naturphilosophie
des Bewusstseins

**RoteReihe
Klostermann**

Bewusstsein entsteht im Gehirn, Kommunizieren und Handeln gehen auf neuronale Prozesse zurück. Steht die neuronale Grundlage unseres Bewusstseins der Handlungs- und Willensfreiheit entgegen? Im Gegenteil, das Gehirn ermöglicht Freiheit! Dafür argumentiert Ulrich Krohs aus naturphilosophischer Perspektive. Dabei berücksichtigt er empirische Befunde und theoretische Ansätze aus Biologie, Psychologie und Kognitionswissenschaft und behält auch die Physik im Blick.

Zwei Überlegungen bilden den Ausgangspunkt. Erstens, dass die evolutionäre Entstehung komplexen Bewusstseins nur dadurch plausibel erklärt werden kann, dass Bewusstsein Auswirkungen auf Verhalten hat. Zweitens, dass bewusste Zustände neuronaler Strukturen im Gehirn nur begrenzt stabil sind, was dazu führt, dass Bewusstsein immer im Fluss ist. Das in diesem Buch entwickelte Zustandsmodell des Bewusstseins zeigt, auf welche Weise sich die Gehalte von Wahrnehmungen, Empfindungen, Gedanken und Wünschen auf neuronale Prozesse auswirken und so unser Kommunizieren und Handeln mitbestimmen. Damit skizziert es den Weg zu einer Lösung zentraler Aspekte des Leib-Seele-Problems.

Ulrich Krohs ist Professor für Philosophie mit den Schwerpunkten Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie an der Universität Münster.



Kurt Flasch

Augustin neu lesen

Diskussionsbeitrag zu Kenneth M. Wilson

2024. 164 Seiten. Kt 29,80 €

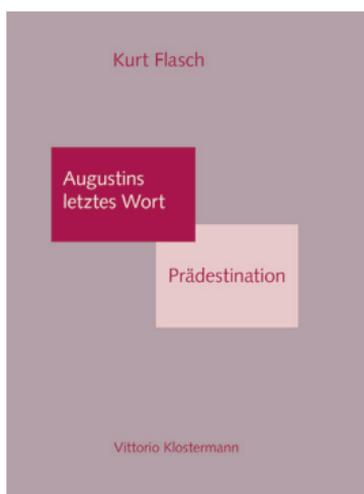
ISBN 978-3-465-04650-9

Die Deutung der Ideen Augustins war immer umstritten. 2018 trat sie in eine neue Krise ein mit der Publikation von Kenneth M. Wilsons Buch *Augustine's Conversion from Traditional Free Choice to »Non-free Free Will«*. Das Buch handelt von Augustins »Bekehrung«, aber nicht von der ersten in Mailand 386, sondern von der letzten zu seiner Spätlehre. Der Buchtitel setzt für Augustins letzte Entwicklungsstufe »Freiheit« in Anführungszeichen, weil sie zwar noch »Freiheit« heiße, aber keine mehr sei. Wilson ermittelt das exakt für Augustin Spätphase, es hat Folgen für ein neues Gesamtbild Augustins. Kurt Flasch erprobt die Argumente dieser originellen Studie unpolemisch anhand von Augustins *Bekennnissen*, Buch X. Er untersucht besonders das Verhältnis der *Confessiones* zu Augustins Brief an Simplician und kommt (mit Wilson) zu dem Schluss: Es ist Zeit, Augustin wieder einmal neu zu lesen.

»Flaschs Studie ist [...] dazu angetan, ein gründliches Nachdenken über das ›Wesen des Christentums‹ in Gang zu setzen, das im besten Sinne aufklärerisch genannt werden kann.«

Informationsmittel für Bibliotheken

Kurt Flasch, Professor emeritus für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum, ist einer der international angesehensten deutschsprachigen Mediävisten und Philosophiehistoriker.



Kurt Flasch

**Augustins letztes Wort:
Prädestination**

Texte der Doppelschrift, deutsch:
De praedestinatione sanctorum –
De dono perseuerantiae.

Mit Bemerkungen

2024. 236 Seiten. Kt 34.- €

ISBN 978-3-465-04651-6

Augustin ist am 28. August 430 gestorben. Bis in seine letzten Lebensmonate arbeitete er an der Weiterentwicklung und Verteidigung seiner Ideen. Sein letztes Buch ist ein geschichtlich außerordentlich einflussreicher, zweiteiliger Traktat über Prädestination. Kurt Flasch lenkt die Aufmerksamkeit auf Augustins letzte markante Entwicklungsphase. Er zeigt, wie wichtig ein genauer Blick auf diese Spätphase für die Erschließung des Gesamtwerks ist. Er beschreibt die Entwicklung von Augustins Selbstkritik und zeigt die Einwände aus Marseille auf, Augustins neue Lehre verdüstere das Christentum. Er beschreibt und bewertet die zentralen Elemente der Prädestinationslehre und diskutiert die Kontroverse um Vorbestimmung und Freiheit anhand der letzten Polemik Augustins gegen Julian von Aeclanum. Flasch hat Augustins letztes Buch zu großen Teilen neu übersetzt. Er gibt zu jedem größeren Textabschnitt seinen Kommentar. Seine Kritik lässt sich so bequem mit Augustins Idee vergleichen.

»Augustin provoziert viele mit seiner harten Prädestinationslehre und bringt jeden zum Nachdenken, zumal wenn man einen Begleiter hat wie Kurt Flasch, der die sprachlichen Nuancen Augustins würdigt und die Gedanken mit wissender Leidenschaft kritisiert.«

Hartmut Leppin, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Neue Reihe:

Politische Philosophie / Political Philosophy

Herausgegeben von Hannes Kerber und Martin Welsch

Die Reihe *Politische Philosophie / Political Philosophy* versammelt internationale Forschungsbeiträge, die nach den Grundlagen des Politischen fragen. Sie bietet den Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften ein Forum für die offene und anspruchsvolle Auseinandersetzung im Streit um die Ordnung des menschlichen Zusammenlebens. Neben Schriften, die im Dialog mit der Philosophie- und Ideengeschichte stehen, umfasst die Reihe richtungweisende systematische Arbeiten sowie Studien, die in der Reflexion auf Recht, Staat und Gesellschaft neue methodische Wege einschlagen.



Martin Welsch

Kantischer Anarchismus

Eine Auseinandersetzung mit dem Nachlasswerk Hans Friedrich Fuldas

2025. 94 Seiten. Kt 19,80 €

ISBN 978-3-465-04682-0

Politische Philosophie 1



Seit einigen Jahren stehen die dunklen Seiten der Philosophie Kants im Brennpunkt der Aufmerksamkeit. Nicht nur beschädigen Rassismus-Vorwürfe das Ansehen Kants, auch die Humanität und moralische Integrität seines Denkens wird in Frage gestellt. Mit dem Nachlasswerk Hans Friedrich Fuldas liegt dagegen eine dezidiert helle Kant-Deutung vor. Kant wird als radikal herrschaftskritischer Denker erschlossen, der im Staat keine unbedingte Notwendigkeit sieht. Martin Welsch rekonstruiert diese Position des Kantischen Anarchismus und würdigt ihre verfassungsrechtliche Aktualität. Zugleich zeigt er den Preis auf,

den die helle Kant-Deutung zu zahlen hat. Die Abspaltung der inhumanen Seiten der Kantischen Philosophie muss die Wiederkehr des Verdrängten in Kauf nehmen. Welsch sieht in Kant stattdessen einen Denker der Dialektik der Aufklärung *avant la lettre*. Kants späte Rechtslehre handelt vom Zusammenhang der hellen und dunklen Seiten einer nur vermeintlich reinen Herrschaftsvernunft.

Martin Welsch ist Akademischer Rat am Institut für Philosophie der Bergischen Universität Wuppertal.

Ebenfalls lieferbar:

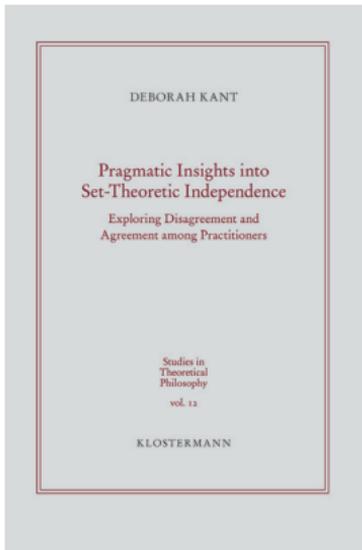


Hans Friedrich Fulda
Begriff und Begründung der Menschenrechte
Im Ausgang von Kant
Hrsg. von Brigitte Falkenburg
2024. 150 Seiten. Kt 19,80 €
ISBN 978-3-465-04648-6
Klostermann Rote Reihe 155



Martin Welsch
Anfangsgründe der Volkssouveränität
Immanuel Kants ›Staatsrecht‹ in der
›Metaphysik der Sitten‹
2021. 476 Seiten. Kt 32,00 €
ISBN 978-3-465-04575-5
Klostermann Weiße Reihe 5





Deborah Kant

**Pragmatic Insights into
Set-Theoretic Independence**

Exploring Disagreement and
Agreement among Practitioners

2025. XII, 236 Seiten. Kt 59.- €

ISBN 978-3-465-04643-1

**Studies in Theoretical
Philosophy 12**

Many believe mathematical truth is indisputable. However, the set-theoretic independence phenomenon challenges this idea. Certain statements about infinite sets, like the continuum hypothesis, are neither true nor false according to the standard axioms.

While philosophers have offered various diagnoses of this problem, this book posits that the set-theoretic community is key to solving the issue, proposing a pragmatic approach. It presents the first extensive empirical study, featuring interviews with 28 set theorists from varied backgrounds. It explores the spectrum of disagreement and agreement among practitioners, predicting whether the community will adopt new axioms.

Overall, this book demonstrates the potential of empirical research for philosophical purposes, also contributing to debates in social epistemology. It addresses a complex problem, applies a novel sociological method, and reveals much about the inner workings of a scientific community in the foundations of mathematics.

Lisa Alexandra Henke

Verlorene Unmittelbarkeit

Eine Theorie der Sorge

2025. 278 Seiten. Kt 59.- €

ISBN 978-3-465-04662-2

Klostermann

Weißer Reihe 14

Lisa Alexandra Henke
Verlorene Unmittelbarkeit

Eine Theorie der Sorge

Weißer Reihe
Klostermann

Sorge bewegt sich zwischen den beiden Polen des Menschlichen: Leben und Sterben. So weckt der Begriff Assoziationen sowohl von Vertrautheit und Sicherheit auf der einen wie von Angst und Unsicherheit auf der anderen Seite. Sorge wird in aktuellen internationalen Debatten allerdings nicht mehr nur als intentionale, menschliche Tätigkeit verstanden. So können sowohl digitale Assistenten als auch Regenwürmer, fallende Herbstblätter und Honigbienen als Sorgende betrachtet werden.

Gegen diesen entdifferenzierenden Trend beabsichtigt die Studie von Lisa Alexandra Henke eine Reformulierung der Spezifik menschlicher Sorge, die auf der grundlegenden Idee verlorener Unmittelbarkeit beruht. In Anlehnung an Helmuth Plessners philosophisch-anthropologisches Grundgesetz der vermittelten Unmittelbarkeit nimmt das Buch Sorgebeziehungen in den Blick, in denen ein unmittelbar vertrauter, raum-zeitlicher Welt- bzw. Selbstbezug auf spezifische Art und Weise verlorengegangen zu sein scheint. Die Autorin konzipiert Sorge als ein Selbst-Welt-Verhältnis, das sich auf einem schmalen Grat bewegt: zwischen einem Empfinden, unmittelbar zur Welt zu sein, und gleichzeitig dem Verlust dieser Unmittelbarkeit.

Simon Gurisch
Die Verfassung des Lebens

Zur politischen Form
der Vergesellschaftung
durch Individuation
bei Habermas und Hegel

Weißereihe
Klostermann



Simon Gurisch

Die Verfassung des Lebens

Zur politischen Form der
Vergesellschaftung durch
Individuation bei Habermas
und Hegel

2025. Etwa 400 Seiten. Kt 39.- €
ISBN 978-3-465-04659-2

Klostermann

Weißereihe 16

Für Jürgen Habermas gründet die Modernität des Staates im revolutionären Gehalt seiner politischen Verfassung. In seinem Buch untersucht Simon Gurisch den spezifisch modernen Sinn der politischen Verfassung von Gesellschaften. Durch eine textnahe Auseinandersetzung mit den Werken von Habermas und Hegel entwickelt er die Idee einer Vergesellschaftung durch Individualisierung. Im Mittelpunkt steht dabei die systematische Analyse von Hegels Theorie der bürgerlichen Gesellschaft. Ziel ist es, diese als eine politische Philosophie der modernen Gesellschaft zu verstehen, die das Phänomen der Individualisierung vor dem Hintergrund der Vergesellschaftung natürlicher Bedürfnisse interpretiert. Individualisierung wird auf diese Weise als präreflexiver Prozess der Aneignung des Selbst durch die Einbildung natürlicher Bedürfnisse verständlich. In kritischer Absicht wird untersucht, inwieweit die politische Verfassung von Gesellschaften daher einem Naturalismus der Individualisierung ausgesetzt ist, der das Projekt der Moderne wie ein Schicksal begleitet.

David Palme

Widerspruch als Lebensform

Eine Kritik der Moralphilosophie
im Anschluss an Wittgenstein und
die kritische Theorie

2025. 368 Seiten. Kt 69.- €

ISBN 978-3-465-04677-6

Klostermann

Weißer Reihe 15

David Palme

Widerspruch als Lebensform

Eine Kritik der Moralphilosophie
im Anschluss an Wittgenstein und
die kritische Theorie

Weißer Reihe
Klostermann

Warum sollten wir moralisch sein? Diese Frage nach Begründung beschäftigt die Moralphilosophie seit dem Zweiten Weltkrieg wie kaum eine andere. Dabei hat sich eine Perspektive durchgesetzt, die traditionelle Begründungsmodelle zugunsten eines ethischen Pluralismus und moralischen Fortschritts aufgegeben hat. Da es keine äußeren Gründe mehr geben soll, kann nur noch das als allgemein verbindlich gelten, was sich widerspruchsfrei denken lässt. Doch was heißt hier Widerspruch?

Diese Studie bringt die Sprachphilosophie Wittgensteins mit der kritischen Theorie in Konstellation, um zu zeigen, dass die moderne Moralphilosophie an ihrem Anspruch scheitern muss. Ausgangspunkt ist das Privatsprachenargument Wittgensteins und insbesondere §125 der *Philosophischen Untersuchungen*, in dem er den Widerspruch als zentrales philosophisches Problem der bürgerlichen Gesellschaft beschreibt. Dabei wird klar, dass weder Widerspruchsfreiheit noch Moralbegründung der gesellschaftlichen Praxis vorangehen. Im Gegenteil, in der vermeintlichen Rationalität der modernen Moralphilosophie spiegeln sich die Widersprüche unserer Gesellschaft.

Die Aufgabe der Philosophie besteht daher nicht darin, diese Widersprüche zu lösen, sondern sie durch sprachkritische Analyse offenzulegen. Indem Wittgenstein mit Marx, Adorno und Horkheimer in Dialog gebracht wird, entsteht ein neuer Zugang zur Moralphilosophie – eine Kritik, die sowohl sprachlich als auch gesellschaftlich ansetzt.



Peter Schäfer

Paul Celans Golem

Eine Interpretation des Gedichts

Einem, der vor der Tür stand

2025. 132 Seiten. Kt 21,80 €

ISBN 978-3-465-04669-1

Klostermann Essay 11

Der Essay *Paul Celans Golem* des Judaisten Peter Schäfer ist eine ingenüose Verbindung von ideengeschichtlicher Forschung und Gedichtauslegung. Im ersten Teil des Essays stellt der Autor die Golemlegende in ihrer geschichtlichen Entfaltung dar. In der darauffolgenden Interpretation von Celans Gedicht »Einem, der vor der Tür stand« aus dem 1963 erschienenen Band *Die Niemandrose* wird deutlich, wie sich Celans Text in die alte Legende von der magischen Macht über den zerstörerischen Beschützer nicht nur der Prager Juden einschreibt.

Peter Schäfer ist Mitglied des Ordens Pour le mérite und korrespondierendes Mitglied der British Academy, der American Academy of Arts and Sciences und der American Philosophical Society. Er lehrte Jewish Studies an der Princeton University und war von 2014 bis 2019 Direktor des Jüdischen Museums Berlin.

Kersten Knipp

Gesten

Überlegungen zu einer flüchtigen
Sprache

2025. 144 Seiten. Kt 22,80 €

ISBN 978-3-465-04680-6

Klostermann Essay 12



Ein kurzer Blick oder ein langer, eine sich drehende Hand, ein nach vorn weisender oder sich zurückziehender Finger: Zahllos die Bewegungen, die wir während einer Unterhaltung ausführen, kaum minder zahlreich auch die Bedeutungen, die kleine Gesten haben können. Im Unterschied zur Sprache kaum kodifiziert, lässt sich ihr Sinn schwer festlegen – und doch kommt ein Gespräch ohne sie nicht aus. Gesten erinnern daran, dass der Mensch nicht nur einen Körper hat, sondern Körper *ist*. Gesten sind Körper in Artikulation, und die geht über die Möglichkeiten der gesprochenen Sprache weit hinaus. Gesten beginnen, wo Worte enden, sie eröffnen einen Weg zum kaum Sagbaren. Ob Alltag, Politik oder Kunst: In seinen Gesten tritt der Körper auf die Bühne, entfaltet einen Sinn, von dem die Sprache nichts weiß.

Kersten Knipp ist Journalist und Publizist.



Franz Kafka

Der Process. Studienausgabe

Hrsg. von Roland Reuß in Zusammenarbeit mit Peter Staengle
2024. 886 Seiten. Geb. 128.- €
ISBN 978-3-465-04663-9

**Franz Kafka-Ausgabe (FKA).
Historisch-Kritische
Ausgabe sämtlicher
Handschriften, Drucke
und Typoskripte**

Die Studienausgabe von Kafkas »Process«-Entwurf basiert auf der 1997 im Stroemfeld Verlag publizierten historisch-kritischen Edition, die 16 Konvolute und ein Beiheft in einem Schubert versammelte und inzwischen vergriffen ist. Mit der Studienausgabe erscheinen die Konvolute der einzelnen, unnummerierten Hefte nun in Buchform. Vermittelt wird die offene Struktur des Entwurfs, die zu dem Zeitpunkt vorlag, als Kafka von der Arbeit am Roman abließ, was die Notwendigkeit unterstreicht, sich für genaue Lektüre und Interpretation auf die Spezifik des Manuskriptzusammenhangs einzulassen. Markiert ist zugleich die Kritik an allen von der überschwenglichen Überzeugung geleiteten Textkonstruktionen, es hinsichtlich der Kapitel-folge besser zu wissen als Kafka selbst es wusste. Gedruckt werden die Konvolute am Leitfaden der neutralen alphabetischen Reihenfolge ihrer Titel und der Incipits. Für die Neuausgabe wurde die Transkription geprüft, am Rande jeder Transkriptionsseite ist zur leichteren Orientierung der Kapiteltitel bzw. das Incipit eingefügt.

»Mittlerweile kann kein vernünftiger Mensch, der sich etwas mit der Materie befasst, mehr bestreiten, dass das Editionsverfahren der beiden Herausgeber Roland Reuß und Peter Staengle das beste ist. Man kommt Kafka hier, da gibt es keinen Zweifel, näher als bisher.«

Peter Michalzik, *Süddeutsche Zeitung*

Kafka-Kurier Numero 6

Hrsg. von Roland Reuß

und Peter Staengle

2025. 60 Seiten. Kt 22.- €

ISBN 978-3-465-04667-7



Mit Beiträgen u. a. von Hartmut Binder, Jeremy Adler, Guido Massino, Peter Engel, Reinhard Pabst und Eckhard Wallmann. Die sechste, reich illustrierte Ausgabe des *Kafka-Kuriers* enthält neue Funde zu Kafkas Aufenthalten in Hamburg, Gleschendorf, Marielyst und Gießhübl-Sauerbrunn, klärt über das allabendliche Kartenspiel in Kafkas Familie auf, berichtet von der Schwimmleidenschaft des Dichters, entdeckt Kafka als Mitglied einer Baugenossenschaft und bringt Materialien zum Tod von Kafkas Bruder Heinrich bei. Anhand von Dokumenten wird eine neue Spur zur Überlieferung von Kafkas Bibliothek eröffnet sowie eine von der Forschung bisher unbeachtet gebliebene Erinnerung Nico Rosts an seine Begegnung mit Kafka in Berlin mitgeteilt.

Roland Reuß arbeitet als Literaturwissenschaftler und Editionsphilologe an der Universität Heidelberg und leitet dort den Masterstudiengang »Editionswissenschaft und Textkritik«.

Peter Staengle ist Germanist und Mitbegründer des »Instituts für Textkritik e.V.«.



Jünger Debatte 8

»Alles was nicht auf einen neuen Krieg hinzielt, interessiert uns nicht.«

Quellen und Dokumente
zum *Arbeiter*

Hrsg. von Albert Eibl, Alexander
Pschera und Peter Trawny
2025. Etwa 250 Seiten.

Kt etwa 48.- €

ISBN 978-3-465-04684-4

Ernst Jüngers *Arbeiter* ist bis heute ein viel diskutierter, schillernder Text, dessen philosophische Ausrichtung ebenso mehrschichtig ist wie seine Einordnung in die ideengeschichtliche Situation. Der Großessay lässt sich als eine meta-historische Analyse ebenso lesen wie als eine konkrete Einlassung in die politische Dynamik der 1930er Jahre. Der neue Band der *Jünger Debatte* bietet umfangreiches, bisher weithin unveröffentlichtes Archiv- und Quellenmaterial, das neues Licht auf Jüngers Text und seine biographische Verankerung wirft.

Der erste Teil des Bandes enthält eine Umschrift des dritten Hefes der Notizen, die Jünger zum *Arbeiter* verfasst hat. Die beiden ersten Hefte gehören zum hinteren Teil des Essays, in dem Jünger sich aus den unmittelbaren Bezugnahmen auf die Situation der vielen nationalistischen Gruppierungen um 1930, zu denen natürlich auch die Nationalsozialisten gehörten, befreit. Dennoch bleibt Polemik ein probates Mittel, den Text im Kampf um die Macht einzusetzen.

Im zweiten Teil kommen zum großen Teil unveröffentlichte politische Briefe Ernst Jüngers aus den Jahren 1929 bis 1945 in einer kommentierten Edition zur Veröffentlichung. Der Briefwechsel folgt der Spur von Jüngers politischer Radikalität, die sich im *Arbeiter* theoretisch konkretisiert. Sie lässt sich bis weit in die 1930er Jahre hinein verfolgen und geht insofern über den Nationalsozialismus hinaus, als Jünger, so lässt sich an der Korrespondenz ablesen, diesen nur als eine Vorstufe der »wirklichen« Revolution interpretiert.

M. Rainer Lepsius

Soziologie des Nationalsozialismus

Hrsg. von Tilman Allert und
Maurizio Bach

2025. Etwa 200 Seiten.

Kt etwa 24,80 €

ISBN 978-3-465-04632-5

Klostermann Rote Reihe

M. Rainer Lepsius

Soziologie des Nationalsozialismus

Herausgegeben von Tilman Allert
und Maurizio Bach

**RoteReihe
Klostermann**

Wie konnte es geschehen, dass sich eine hochentwickelte moderne Nation wie Deutschland von Hitler und seinen Gefolgsleuten in der NSDAP für deren barbarische Ziele in Dienst nehmen ließ und die Selbstzerstörung der eigenen politischen, kulturellen und moralischen Grundlagen in Kauf nahm? Bis in die Gegenwart hinein wirken die Erfahrungen von Krieg, Verfolgung und Terror und prägen die Auseinandersetzungen zwischen den Generationen. Sie bilden die unauslöschliche Grundlage für stets neue Versuche, die Geschichte im Kollektivgedächtnis lebendig zu halten.

M. Rainer Lepsius (1928–2014), der Nestor der deutschen Nachkriegssoziologie, widmete zahlreiche Studien den gesellschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen, die zum Entstehen und Aufstieg des Nationalsozialismus führten. Seine in den 1980er Jahren an der Universität Mannheim gehaltene Vorlesung *Soziologie des Nationalsozialismus* bündelt seine einschlägigen Forschungen zu einem großen Essay, der die Stringenz der wissenschaftlichen Argumentation mit der Frische eines lebendigen Erzählstils verbindet – und darin mit den legendären Arbeiten von Sebastian Haffner und Hannah Arendt vergleichbar ist.



Peter Jelavich

Kunstfreiheit: Eine deutsche Ideologie

Vom Naturalismus bis zur documenta fifteen

2025. Etwa 180 Seiten.

Kt 19,90 €

ISBN 978-3-465-04673-8

Klostermann / Nexus 111

Die »Kunstfreiheit« wird von deutschen Politikern und Kulturschaffenden oft und gern als hohes Gut gepriesen. Die Tatsache, dass das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland der Kunst ein höheres Maß an Freiheit zugesteht als Meinungsäußerungen, ist weltweit einmalig: Überall sonst wird Kunst unter genereller Ausdrucksfreiheit subsumiert, sie genießt keine Vorzugsbehandlung.

Dieses Buch setzt ein am Ausgangspunkt des deutschen Sonderweges in Sachen Kunstfreiheit im 19. Jahrhundert, als die Kunst zwar für »frei« erklärt wurde, in Wirklichkeit aber eng begrenzt war: Auf Grund des damals vorherrschenden ästhetischen Idealismus musste sie autonom und »interesselos« sein, d.h. weder »unzüchtig« noch politisch. Mit der zunehmenden Politisierung und Erotisierung der Künste im 20. Jahrhundert sind aber die ursprünglichen Prämissen der »Kunstfreiheit« längst überholt. In mancher Hinsicht ist dies unerheblich: Die Meinungsfreiheit ist inzwischen so weit ausgedehnt, dass es nur noch selten nötig ist, sich auf ein zusätzliches Maß an Kunstfreiheit zu berufen. Die staatliche Subventionierung der Kunst kann jedoch zur Finanzierung von Werken führen, die Botschaften vermitteln, die den allgemeinen gesellschaftlichen Werten zuwiderlaufen. Die dadurch entstehende Problematik wird im letzten Teil des Bandes in Bezug auf Antisemitismus im Kulturbereich erläutert.

Peter Jelavich ist Professor of History an der Johns Hopkins University in Baltimore.

Gertrude Lübbe-Wolff

Der ehrliche Deutsche

Über Problemverleugnung, Moralismus und Regelungssillusionen in Sachen Korruption

2025. 344 Seiten. Kt 29,80 €

ISBN 978-3-465-04668-4

Klostermann Rote Reihe 162

Gertrude Lübbe-Wolff
Der ehrliche Deutsche

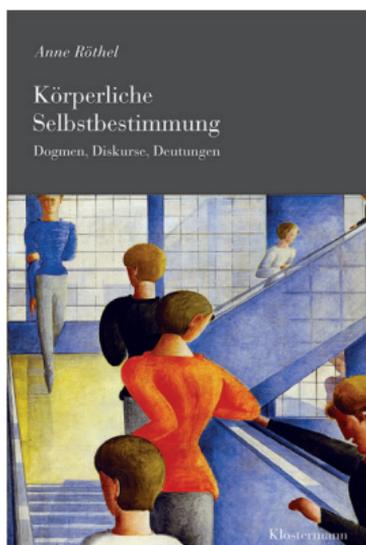
Über Problemverleugnung,
Moralismus und Regelungssillusionen
in Sachen Korruption

RoteReihe
Klostermann

Was ist Korruption? Warum ist sie schädlich? Welche Rolle spielt Korruption in Deutschland, welche spielt sie in den anderen Mitgliedstaaten der EU, in der EU selbst, in den anerkannten Beitrittskandidatenstaaten und in anderen Ländern, die einen Beitritt anstreben, und welche Rolle spielt sie weltweit? Welche Risiken sind für die künftige Entwicklung erkennbar? Welche Rolle spielen – unter anderem – Internationalisierung, wachsende geopolitische Spannungen, Migration, Organisierte Kriminalität, die Entwicklung wirtschaftlicher Ungleichheit, Krisen und Krisenbewältigungspolitik? Welchen Schwierigkeiten begegnen Korruptionsbekämpfung und Vorbeugung gegen Korruption auf den verschiedenen Ebenen und angesichts unterschiedlicher Korruptionsniveaus? Diesen Fragen widmet sich das Buch, stellt Beispiele vor, beleuchtet Fortschritte wie Defizite der Rechtsentwicklung und zeigt die verbreiteten Fehlhaltungen und Fehlwahrnehmungen auf, die einer wirksamen Antikorruptionspolitik im Wege stehen: Problemverleugnung, Moralismus und Regelungssillusionen.

Lübbe-Wolffs zuletzt bei Klostermann erschienenes Buch *Demophobie. Muss man die direkte Demokratie fürchten?* stieß in der Presse auf begeisterte Resonanz. Die politische Redaktion der *Süddeutschen Zeitung* setzte das Buch auf die Liste der wichtigsten Bücher des Jahres 2023.

Gertrude Lübbe-Wolff ist emeritierte Professorin für Öffentliches Recht an der Universität Bielefeld. Sie war von 2002 bis 2014 Bundesverfassungsrichterin.



Anne Röthel

Körperliche Selbstbestimmung

Dogmen, Diskurse, Deutungen

2024. 332 Seiten. Kt 39.- €

ISBN 978-3-465-04642-4

Körperliche Selbstbestimmung gilt als Menschenrecht. Dennoch war körperliche Selbstbestimmung niemals ein gleiches Recht aller Menschen, sondern ein Recht mit Abstufungen. Für Kinder und Betreute ist körperliche Selbstbestimmung bis heute ein anderes Recht als für »normale« Erwachsene. Anne Röthel erläutert, wie sich die Dogmen, Diskurse und Deutungen zu körperlicher Selbstbestimmung von Patienten, Kindern, Entmündigten und Betreuten seit Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt haben. Es geht um Gemeinsamkeiten und Muster im Hinblick auf Akteure, Auslöser und Argumente. Ihre Studien erhellen, woraus Entscheidungsvorrechte für Ärzte hergeleitet wurden, warum ein elterliches Züchtigungsrecht lange Zeit richtig erschien, weshalb Jugendliche für medizinische Entscheidungen die Zustimmung ihrer Eltern benötigen und wonach sich die Rechtmäßigkeit von Zwangsbehandlungen bestimmt. Zugleich kommt ans Licht, dass jede Rechtsvorstellung von körperlicher Selbstbestimmung auf ein Dilemma zuläuft.

Anne Röthel ist Direktorin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht und Professorin an der Bucerius Law School in Hamburg.

Julia Bühner

Neue Welten

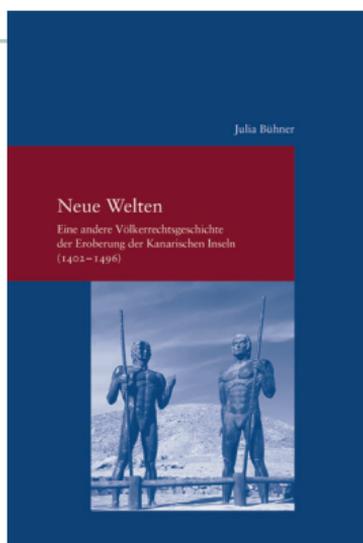
Eine andere Völkerrechts-
geschichte der Eroberung der
Kanarischen Inseln (1402–1496)

2025. Etwa XII, 478 Seiten.

Kt etwa 98.- €*

ISBN 978-3-465-04664-6

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 349**



Bereits 200 Jahre vor der »Entdeckung« Amerikas durch Kolumbus 1492 erkundeten Europäer die Gewässer Neuer Welten – auch die der Kanarischen Inseln, ein Archipel vor der Westküste Afrikas, der von verschiedenen indigenen Völkern bewohnt war. Mit dem Fokus auf die Eroberung der Kanaren, die im Verlauf des 15. Jahrhunderts von Franzosen, Portugiesen und Spaniern unterworfen wurden, fügt die Studie der Völkerrechtsgeschichte ein Kapitel hinzu und geht dabei neue Wege: Sie versteht die Eroberung als Begegnung von Rechts- und Normativitätsvorstellungen, stellt den Beitrag der indigenen Kanarier zur Entwicklung des modernen Völkerrechts heraus und eröffnet einen neuen Blickwinkel auf die völkerrechtlichen Errungenschaften der Schule von Salamanca.



Orazio Condorelli

Regalismo d'Oltremare

Intrecci tra giustizia ecclesiastica e giustizia secolare nell'esperienza del *derecho indiano*

2025. XIV, 260 Seiten. Kt 89.- €*
ISBN 978-3-465-04640-0

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 348**

Nell'esperienza intellettuale medievale e moderna i temi del giudizio e della giurisdizione, del diritto e della giustizia si sono configurati nel costante dialogo tra scienza giuridica e teologia morale. Le ricerche presentate in questo volume hanno inteso ripercorrere alcuni fili di questa storia, che si sono intrecciati nelle relazioni tra giustizia ecclesiastica e giustizia secolare nell'esperienza del *derecho indiano*. Lo studio di questi intrecci rivela i peculiari aspetti dell'approccio regalista ai rapporti tra potere secolare ed ecclesiastico nella prima età moderna, nelle particolarissime situazioni istituzionali che caratterizzavano i territori spagnoli d'Oltremare tra i secoli XVI e XVIII.

Während des Mittelalters und der frühen Neuzeit bildeten sich die Bedeutungen von Themen wie Urteil und Jurisdiktion, Recht und Gerechtigkeit in einem ständigen Dialog zwischen Rechtswissenschaft und Moraltheologie heraus. Die hier versammelten Studien zeichnen Grundlinien dieser Geschichte am Beispiel des in Hispanoamerika geltenden Rechts (*derecho indiano*) zwischen kirchlicher und weltlicher Sphäre vom XVI. bis zum XVIII. Jahrhundert nach.

Plurale Rechtsverständnisse?

Begriff und Grundlagen des
Rechts in den juristischen Teil-
disziplinen im späten 19. und
frühen 20. Jahrhundert

Hrsg. von Peter Collin und
Leonard Wolckenhaar

2025. Etwa VIII, 220 Seiten.

Kt etwa 69.- €*

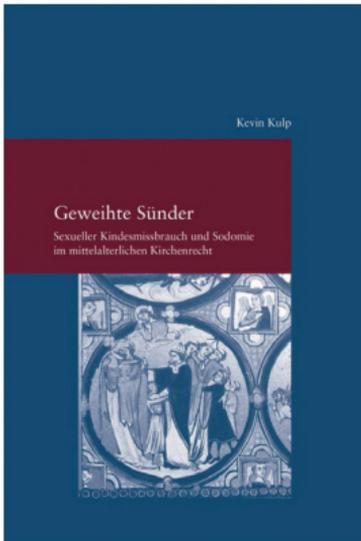
ISBN 978-3-465-04548-9

Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 332 (Moderne Regulierungssysteme 6)

Ab Ende des 19. Jahrhunderts lässt sich eine verstärkte Ausdifferenzierung der deutschen Rechtswissenschaft beobachten, erkennbar u. a. an Institutsgründungen und neuen Lehrstuhlbezeichnungen, Lehrbüchern und Zeitschriften. Etliche juristische Teildisziplinen entwickelten und emanzipierten sich; auch die etablierten Disziplinen stellten ihr Selbstverständnis auf den Prüfstand. Zur gleichen Zeit sind lebhaftere Aktivitäten in den Grundlagenfächern auszumachen. Nicht nur, dass sich Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und später auch Rechtssoziologie auseinanderbewegten – überhaupt ist hier eine beeindruckende Meinungspluralität zu erkennen. Dies führt zu der Frage, ob und in welcher Weise sich auch disziplin-intern spezifische Rechtsverständnisse herausbildeten, z. B. in Bezug auf Rechtsnormeigenschaft, Geltungsreichweiten, Normsetzer und Normstruktur.

Die Autorinnen und Autoren des Bandes beleuchten Grundlagendebatten der jeweiligen Subdisziplinen und machen damit die Entstehungsbedingungen einer ausdifferenzierten Rechtswissenschaft sichtbar.





Kevin Kulp

Geweihete Sünder

Sexueller Kindesmissbrauch
und Sodomie im mittelalterlichen
Kirchenrecht

2025. XX, 456 Seiten.

Kt etwa 98.- €*

ISBN 978-3-465-04620-2

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 345
(Recht im ersten
Jahrtausend 4)**

Sexueller Kindesmissbrauch durch Geistliche innerhalb der christlichen Kirchen ist nicht nur ein Phänomen der Gegenwart. Die Frage des richtigen Umgangs mit Missbrauchstätern aus den eigenen Reihen beschäftigt die Kirche schon seit Jahrhunderten. Diese Dissertation rekonstruiert die normative Genese des Missbrauchstatbestandes im kirchlichen Recht von den Anfängen in der christlichen Spätantike bis zur Reformation. Über diese Rekonstruktion werden Traditionslinien der (katholischen) Kirche im Umgang mit sexuellem Missbrauch sichtbar und das dahinterstehende Selbstverständnis kirchlicher Akteure in einen historischen Kontext eingebettet. Die Aufklärung über die Vergangenheit und die bis heute wirksamen Rechtstraditionen kann als Hilfestellung bei der Bewältigung gegenwärtiger Problemlagen dienen, die das Verhältnis von Staat und Kirche fundamental berühren.

Kirche in der Krise und die Antworten des Rechts (500–1500)

Hrsg. von Silvia Di Paolo und
David von Mayenburg

2025. Etwa XIV, 714 Seiten.

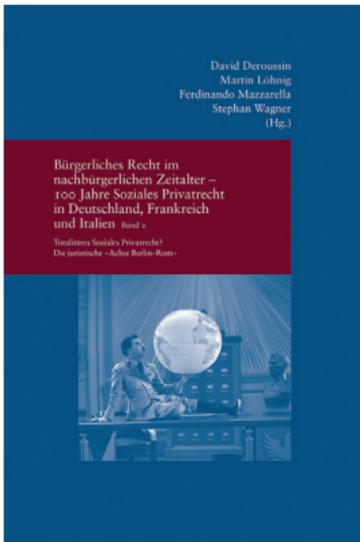
Kt etwa 109.- €*

ISBN 978-3-465-04549-6

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 334
(Recht im ersten
Jahrtausend 5)**



Der Band vereinigt die Ergebnisse dreier trilateraler Forschungskonferenzen, die 2018–2020 in der Villa Vigoni stattfanden. Er geht der Frage nach, wie die Kirche zwischen 500 und ca. 1500 n. Chr. mit den Mitteln des Rechts auf krisenbedingte Konflikte reagierte. Untersucht werden kircheninterne Differenzen/Streitfragen/Streitfälle, ambivalente Konflikte an der Schnittstelle zwischen innerer und äußerer Ordnung sowie externe Auseinandersetzungen. Welche rechtlichen Reaktionsmechanismen standen der Kirche zur Verfügung? Wurde dieses Arsenal im historischen Verlauf erweitert oder beschränkt? Reagierte die Kirche auf Herausforderungen flexibel oder dogmatisch, agierte sie konsequent oder dilatorisch, radikal oder konziliant? Wirkte das Recht im Reformprozess insgesamt motivierend, fördernd, irritierend oder gar bremsend?



Bürgerliches Recht im nachbürgerlichen Zeitalter – 100 Jahre Soziales Privatrecht in Deutschland, Frankreich und Italien

Band II: Totalitäres Soziales Privatrecht? Die juristische »Achse Berlin–Rom«

Hrsg. von David Deroussin, Martin Löhnig, Ferdinando Mazzarella und Stephan Wagner
2025. VIII, 338 Seiten.

Kt etwa 89.- €*

ISBN 978-3-465-04545-8

Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 327.2

Das europäische Privatrecht hat sich in den letzten 100 Jahren vom Liberalen zum Sozialen Privatrecht entwickelt. Die Grundlagen hierfür wurden im deutsch-französisch-italienischen Diskurs der Zwischenkriegszeit gelegt. Weitere maßgebliche Impulse erfolgten im Faschismus und im Zuge der Europäischen Integration der drei Staaten nach 1945. Die Genese des heutigen Sozialen Privatrechts ist erstmals umfassend analysiert und im Rahmen trilateraler Konferenzen in der Villa Vigoni diskutiert worden. Dieser zweite von drei daraus hervorgehenden Bänden beschäftigt sich mit der Bedeutung der juristischen »Achse Berlin–Rom« («*Asse Roma–Berlino*») für diese Entwicklung.

Um diesen Prospekt an Sie versenden zu können, wurden personenbezogene Daten verarbeitet. Nach Art. 21 DSGVO haben Sie das Recht, Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zu Werbezwecken einzulegen. Diese Daten werden dann nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.

Für alle mit  gekennzeichneten Bücher bieten wir auch elektronische Campuslizenzen an. Der Zugang für Bibliotheken kann über die  Nomos eLibrary, ProQuest Ebook Central und Ebsco erfolgen.

Für weitere Auskünfte stehen wir im Verlag gerne zur Verfügung.



Vittorio Klostermann GmbH

Westerbachstraße 47
60489 Frankfurt am Main
Telefon (069) 97 08 16-0

verlag@klostermann.de
www.klostermann.de